



120 Jahre Gartenbauverein Wien-Mauer

Aus einer Vielzahl von Vereinen die in Mauer gegründet wurden, ist der Gartenbauverein einer der ältesten.

Schon am Beginn des 20. Jh. war bekannt, dass in der Gemeinde Mauer und deren näheren Umgebung die klimatischen und geologischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Obstbau und für die Bienenzucht gegeben waren. Eine Vielzahl von Apfel- und Birnensorten, aber auch von Zwetschkenarten, waren in den Gärten vorhanden.

Der Gedanke, die Bienenzucht und den Obstbau in der damaligen dörflichen Gemeinde zu intensivieren, veranlasste beherzte Männer, den „Verein für Bienenzucht und Obstbau in Mauer und Umgebung“ zu gründen. Die erste behördlich genehmigte Satzung hat das Datum vom 5. Juni 1903.

Die Begründer des Vereins waren Dr. Otto Zailler, Sohn des bekannten Gemeindefarztes aus Atzgersdorf, der Fuhrwerksbesitzer Hengel und der Weinhauer Karl Steinklammer aus Mauer, Amtsrat Lorenz Herreth aus Speising und Herr Reiter aus Perchtoldsdorf. Ihre Absicht war es, den bis dahin betriebenen Obstbau grundsätzlich zu verbessern. Leider wurde diese Aufbauarbeit durch den ersten Weltkrieg unterbrochen.

Erst im Jahre 1923 konnte die Vereinstätigkeit erneut aufgenommen werden. Bei der im Jahre 1925 abgehaltenen allgemeinen Versammlung wurde eine neue Vereinsleitung gewählt mit dem Obmann Hofrat Dr. Karl Karlik, der bis zum Jahre 1929 die Funktion innehatte, gefolgt von Oberforstmeister Adolf E. Herzog, Obmann bis 1939; der Verein hatte vier Beiräte. Der Sitz des Vereins war das Gasthaus Gerstbauer in der Maurer Langegasse, vis à vis der Thallergasse (besteht heute nicht mehr), die Anzahl der Mitglieder lag zwischen 50 und 60.

Einen Aufschwung erlebte der Verein in den 30er Jahren wo er bald über 200 Mitglieder hatte. Obst wurde zum Volksnahrungsmittel. Voraussetzung hierfür war aber eine marktgerechte Produktion. Die damalige Vereinsleitung erarbeitete – nach einer umfassenden Befragung vieler Gartenbesitzer – einen Katalog über die am meisten vorkommenden und best gedeihenden Obstsorten. Der Katalog enthielt die Baumformen, Reife- und Pflückzeiten und wurde später durch das Hinzufügen der Blütezeit und mit Hinweisen zur Pollenkeimfähigkeit ergänzt. Seine Ausgabe erfolgt 1932. Nach Ergänzung durch die im Laufe der Zeit hinzugekommenen neuen Sorten, hätte er noch heute Gültigkeit.

Die Vereinsleitung bemühte sich schon damals, bei der Beschaffung von Dünge- und Spritzmitteln behilflich zu sein. Alljährlich wurden von anerkannten Fachkräften Vorträge über Obstbau und Bienenzucht aber auch Lichtbildervorträge allgemeiner Art abgehalten. Gartenbegehungen und Veredelungskurse wurden durchgeführt und der Baumschnitt praktisch gezeigt. Die Mitglieder wurden zur alkoholfreien Fruchtsaftgewinnung angeregt und ein Wühlmausbekämpfungskurs wurde abgehalten.

Ganz besonders sei der im Jahre 1929 erfolgte Aufruf der Vereinsleitung zur Bekämpfung des damals stark auftretenden Befalls der Zwetschkenbäume durch die

Zwetschkenschildlaus erwähnt. Durch gründlichste Spritzungen konnten arge Schädigungen der Obstbäume vermieden werden. Die San-José-Schildlaus wurde durch den Ankauf von Zehrwespen und deren Aussetzung erfolgreich bekämpft.

Der Verein beteiligte sich auch mit Erfolg an mehreren Fachausstellungen und leitete verdienstvoll die Fachgruppe „Obst und Bienen“. In Verhandlungen mit der Gemeindevorsteherung konnte einvernehmlich die Laubverbrennung geregelt werden. Bei der Pflanzung von Alleebäumen bzw. beim Anlegen öffentlicher Parkanlagen sollten von der Gemeindevorsteherung bzw. vom Straßenausschuss Liesing nur solche Bäume und Sträucher vorgeschlagen werden, welche für die Bienenweide wichtig waren. Leider konnte die angeregte Anlegung eines Mustergartens, mit den für das Gemeindegebiet Mauer empfohlenen Obstsorten, nicht realisiert werden.

Um den Schulkindern mehr Verständnis für die Wichtigkeit der Bienenzucht zu vermitteln, wurde im bestehenden Schullehrgarten ein Lehrbienenstand aufgestellt. Für die damals in Mauer noch zahlreich vorhandenen Bienenzüchter wurde der für die Bienenfütterung wichtige Zucker beschafft und verteilt. Interessehalber sei noch der damalige Jahresmitgliedsbeitrag von 1 Schilling erwähnt.

Die Ereignisse des Jahres 1938 führten am 19. Mai 1939 zu einer denkwürdigen Hauptversammlung. Nach 35-jährigem Bestand und 10-jähriger umsichtiger Führung des „Vereines für Bienenzucht und Obstbau“ durch Herrn Herzog wurde der Verein in „GARTENBAUVEREIN WIEN-MAUER“ umgewandelt. Die provisorische Leitung übernahm der Maurer Hauptschuldirektor Franz Stadler, am 9. September 1939 wurde der Verein vom Generalsekretär der Wiener Börse, Dr. Ludwig v. Zinsler neukonstituiert. Das Vereinslokal war das „Park Café Mauer“ in der Geißlgasse, später fanden Veranstaltungen im Gasthaus „Resi Tant“, beim „Schwammerlwirt“ und nun im „Gösser Schlössl“ statt.

Während der Kriegsjahre 1939-1945 wurde die Tätigkeit des Vereines, teils durch Kriegsdienstleistungen vieler Funktionäre, teils durch die immer schwieriger werdende Beschaffung von Dünge- und Spritzmitteln, stark beeinträchtigt. Nach Kriegsende kam sie fast gänzlich zum Erliegen. Die äußerst schwierige Versorgung mit Nahrungsmitteln führte zu einer beträchtlichen Ausweitung des Gemüse- und Obstanbaues (Zwetschken galten als das „blaue Gold“ von Mauer). Erst allmählich gelang es der Vereinsleitung, Düngemittel zu beschaffen. Die beiden verdienstvollen Funktionäre, Herr Matouschek und Herr Direktor Mathes entluden die am Bahnhof Liesing eingetroffenen Waggons, um die Verteilung der Düngemittel sicherzustellen. Auch die Beschaffung von Spritzmitteln kam wieder in Schwung, sodass Winterspritzungen durchgeführt werden konnten. Mit den von Herrn Ulrich als Baumwart und Obstbauberater sowie von den Herren Hofrat Dr. Fulmek und Dr. Jencic an die Mitglieder weitergegebenen Erfahrungen und Beratungen konnten bessere Resultate im Gartenbau erzielt werden.

Im Jahre 1948 konnte unter der Patronanz des damaligen Generalsekretärs der Wiener Gartenbaugesellschaft Dir. Eipeldauer ein Obstbaukurs abgehalten werden. Weitere Obstbau- und Gartenkurse fanden in den Jahren 1950 im Gasthaus Ermer (Ecke Geißlgasse/Langegasse) und 1955 in der Hauptschule Mauer unter der Leitung von Herrn Prof. Duhan statt.

1953 wurde in einer Festversammlung anlässlich des 50-jährigen Bestandes, dem Verein die „Goldenen Ehrenplakette der Stadt Wien“ für seine Verdienste um die Förderung des Obst- und Gartenbaues überreicht.

Im Jahre 1958 haben viele Mitglieder, durch ihre beigestellten Gartenprodukte, an der im Gasthaus Ermer durchgeführten Obst- und Blumenschau teilgenommen und Anerkennungen und Preise erhalten.

In den Jahren nach 1950, die Mitgliederzahl war auf über 600 angestiegen, wurden Fachexkursionen und Besichtigungen von Baumschulen und Staudengärten durchgeführt. In der Folge verlagerte sich aber das Interesse immer mehr zu Autobus-Tagesfahrten mit natur- und heimatkundlichem Charakter. Die Nutzgärten wurden in Ziergärten umgewandelt; dem entsprechen auch die Beiträge in den monatlichen Rundschreiben, die sowohl den Gemüse- und Obstanbau als auch Zierpflanzen im Garten und Zimmerpflanzen betreffen. Dasselbe Bild zeigte sich auch bei den monatlich abgehaltenen Vereinsabenden. Die Fachvorträge wurden, mit einzelnen Ausnahmen, von Reise- und heimatkundlichen Vorträgen abgelöst.

Die Obmänner nach dem Krieg waren: Bis 1949 Hofrat Dr. Karl Karlik, 1949-1957 Gottfried Streitfelder, 1957-1978 Reg.Rat Franz Greger, 1978-1990 DI Walter Schaffelhofer, 1990 bis 2015 Erhard Berg, 2016 wurde Renate Freywagner zur Obfrau gewählt.

Dank einer umsichtigen Führung und der Anpassung an die sich verschiebenden Interessen, konnte der Gartenbauverein Mauer seinen Bestand bewahren. Auch war es ihm möglich die Mitgliederanzahl weitgehend stabil zu halten. Andere namhafte Gartenbauvereine im Wiener Raum mussten durch die intensive Verbauung ihrer Gartengebiete und der dadurch rückläufigen Mitgliederzahl ihre Tätigkeit einschränken oder sie wurden aufgelöst.

Das große Interesse an diesem Verein zeigt die hohe Zahl der Mitglieder, die derzeit 400 beträgt. Fachliche Beratung mit Beiträgen in den monatlichen Rundschreiben, der Blumenmarkt im Frühjahr, Gratiszustellung von Gartenprodukten im Frühjahr und Herbst, Baumschnittkurse sowie monatliche Vereinsabende mit interessanten Vorträgen wird stets ein Anliegen des Vereins sein.

Kontakt: Obfrau: Renate Freywagner, 1230 Wien, Heudörlgasse 46/12

Telefon: 865 04 35

Johanna Podingbauer, 1230 Wien, Maurer Langegasse 70

Telefon: 888 12 22

Jänner 2023